

14 „Sozialmarie“ für Kinderhospiz

15.000 Euro Preisgeld an Palliativprojekt für Familien

Wien – Es ist das Traurigste überhaupt: Ein Kind erkrankt unheilbar und stirbt. Das Gesundheitssystem ist darauf nur unzureichend vorbereitet – es gibt kaum Kinderpalliativangebote in Österreich. Seit 2007 sorgt der Verein Kinderhospiz Netz dafür, dass Kinder, Eltern und Geschwister in dieser traumatisierenden Situation nicht allein gelassen werden – sie betreuen ambulant und mobil. Dafür wurde der Verein am Dienstag mit dem „Sozialmarie“-Hauptpreis für sozial innovative Ideen in Höhe von 15.000 Euro ausgezeichnet.

Der Preis wird schon zum achten Mal von der Unruhe-Privatstif-

tung vergeben. Insgesamt 15 Projekte werden jährlich prämiert, insgesamt werden 42.000 Euro ausgeschüttet, 233 Projekte aus ganz Europa wurden eingereicht.

Die Jury begründete ihre Wahl damit, dass das Kinderhospiz Netz ein einzigartiges Angebot im deutschsprachigen Raum darstelle und die Krankheit des Kindes nicht isoliert von seinem sozialen Umfeld betrachtet werde. Im Gegenteil: Das Kinderhospiz-Team, mit 22 speziell ausgebildeten Ehrenamtlichen, ergänzt durch bezahlte Experten von der „mobilen Kinderkrankenpflege Wien“ (Moki), kümmert sich speziell etwa auch um die Geschwister der Erkrankten, die oft vom Rest der Familie völlig „vergessen“ und in ihrem Schock und Schmerz allein gelassen würden.

Der zweite Preis (10.000 Euro) erging heuer an das Vorarlberger Projekt „eltern.chat“, bei dem sich Eltern und Erziehungsberechtigte treffen, um unter Anleitung einer Moderatorin auf Türkisch, Vorarlbergisch und Russisch über Erziehungsfragen zu reden. Den dritten Preis errang die „City Farm Schönbrunn“, wo Kinder und Jugendliche zwischen vier und zwölf Jahren selbst Gemüse anbauen, ernten, kochen und essen. (stui)